

Lappalainen und seine Kameraden

Eine der merkwürdigsten Tatsachen auf internationalem Sportgebiet ist wohl die, daß im Skisport nicht die eigentlichen Alpenländer führend sind, sondern Skandinavien. In den nordischen Gegenden sind eben die Winter länger und beeinflussen das menschliche Leben mehr als in den Alpen. Nachgewiesenermaßen haben sich die nordischen Völker schon vor Tausenden von Jahren des Schneeschuhs bedient und diesen namentlich bei der Jagd verwendet. In den Gebieten nördlich des Polarkreises liegt vier bis fünf Monate Schnee. Während langer Zeit ist im Winter die Sonne nicht sichtbar, und mit den grauen Schatten, die den Tag verdüstern, herrscht gewöhnlich auch große Kälte. In vielen Gegenden Finnlands ist noch heute der Ski das einzige Verkehrsmittel in der kalten Jahreszeit; es sei denn, daß man einen Rentierschlitten sein eigen nennt. Die topographische Beschaffenheit Skandinaviens hat auch die Fähigkeiten der Skisportler bestimmt. In dem mit steil in die Fjorde abfallenden Gebirgen durchsetzten Norwegen haben sich Abfahrt, Slalom und Sprunglauf zu hoher Blüte entwickelt, in dem von riesigen Wäldern durchzogenen und nur im hohen Norden hügeligen Finnland spielen die Langläufer die erste Rolle, und in Schweden, wo Gebirge und Ebenen miteinander wechseln, sind die Skifahrer in allen Disziplinen, in Abfahrt, Slalom, Langlauf und Sprunglauf gut bewandert.

Der Skikampfsport kam in Finnland in den achtziger Jahren auf. Das erste Skirennen, das „Oulon hiihdot“, wurde 1886 in der nordfinnischen Stadt Oulu durchgeführt und gelangte in der Folge jedes Jahr zur Aus-